

Erinnerung an Unbeugsame

Widerstand gegen die Nazis erforderte enorm viel Mut. Die „Orte des Gedenkens“ richten den Blick auf dunkle Zeiten und aufrechte Menschen.

St. Johann. Im Vormarkt (heute Liechtensteinstraße) wohnte in den frühen 1940er-Jahren das Ehepaar Alois und Theresia Buder. Die beiden leisteten Karl Ruppschitz – dem Anführer der Deserteurs- und Widerstandsgruppe in Goldegg-Weng – Fluchthilfe. Alois wurde am 28. Oktober 1944 in Mauthausen hingerichtet, seine Frau wurde Opfer der Qualen im KZ Ravensbrück und verstarb dort knapp vor Kriegsende im Februar 1945.

In der Pöllnstraße wiederum wohnte Kaspar Wind. Er machte aus seiner Abneigung gegen das NS-Regime keinen Hehl und war an der Organisation der Flucht von Karl Ruppschitz mitbeteiligt. Er wurde am 28. Oktober 1944 – zusammen mit Alois Buder – hingerichtet.

Widerstand gegen das Naziregime erforderte Mut, enorm viel Mut sogar. Oft genug bezahlten die Menschen, die es wagten, sich dem Regime entgegenzustellen, dafür mit dem Leben. Auf diese Menschen aufmerksam zu machen, ist das Ziel des Projekts „Orte des Gedenkens“, das vom Land Salzburg in Auftrag gegeben wurde. Ziel ist es, in jedem

Bezirk einen künstlerischen Erinnerungsort zu schaffen, die Biografien der Menschen in verschiedenen Veranstaltungen darzustellen und dies mit einem Vermittlungsprogramm an Schulen zu begleiten.

Den Anfang nahm das Projekt in der Flachgauer Gemeinde Neumarkt, dort wurde ab Mai 2022 auf das Schicksal des Gastwirts Georg Rinnerthaler aufmerksam gemacht. 2023 ist Hallein an der Reihe. Ab Mai wird der Fokus auf Agnes Primocic, eine Arbeiterin und vehementen NS-Gegnerin, gerichtet. (Für die Gestaltung des Erinnerungsortes in Hallein wurde die St. Johanner Künstlerin Kathi Hofer ausgewählt.)

St. Johann wird der dritte „Ort des Gedenkens“

Und im Mai 2024 kommt mit St. Johann ein weiterer „Ort des Gedenkens“ hinzu. Im Fokus sollen das Ehepaar Buder und Kaspar Wind stehen. Die Vorbereitungen für die Umsetzung sind am Laufen, wie Robert Obermair von der ARGE Orte des Geden-



Gunter Demnik verlegte im Juli 2015 Stolpersteine vor dem Haus des ermordeten Ehepaares Alois und Theresia Buder und des ebenfalls von den Nazis ermordeten Zeugen Jehovas Johann Trausner. In dem Gebäude befindet sich heute der Metal Shop. BILDER: BRINKE

kens berichtet. Er ist Universitätsassistent für Zeitgeschichte an der Uni Salzburg. Kürzlich gab es mit den örtlichen Projektpartnern von der Stadtgemeinde (Bgm. Günther Mitterer), der „Geschichtswerkstatt St. Johann“ (Obfrau Annemarie Zierlinger) und der „kulturplattform“ (Obmann Friedl Göschel) Gespräche.

Dazu Obermair: „Wir arbeiten immer eng mit den Gemeinden und regional verankerten Initiativen zusammen. Es soll nicht der Eindruck erweckt werden, dass irgendwas von draußen drübergestülpt wird. In St. Johann hat die Geschichtswerkstatt schon eine hervorragende Arbeit in der geschichtlichen und biografischen Aufarbeitung gemacht.“

Zierlinger zu den stattgefundenen Gesprächen: „Diese sind sehr gut und konstruktiv gelaufen. Ich bin mir sicher, dass das ein ganz interessantes Projekt wird. Besonders spannend wird auch die künstlerische Umsetzung des Ortes des Gedenkens.“

Wichtig ist der pädagogische Ansatz. Angesprochen werden sollen Schüler der achten Schulstufe, hier sieht der Lehrplan die Beschäftigung mit der Zeit des Nationalsozialismus vor.

Dass in St. Johann vornehmlich das Ehepaar Buder im Fokus stehen wird, hat auch mit der Konzeption des Gesamtprojekts zu tun: Der Widerstand soll in seiner Vielfältigkeit erkannt und historisch eingeordnet werden. Georg Rinnerthaler war Gastwirt, stammte aus einem christlich-sozialen Umfeld, die Arbeiterin Agnes Primocic war Kommunistin, Theresia und Alois Buder waren



„Das wird ein interessantes, spannendes Projekt.“

A. Zierlinger, Geschichtswerkstatt

Händler und Frächter, in seinem Widerstand gegen das NS-Regime war sich das Ehepaar einig.

Die Bandbreite der Motive für den Widerstand gegen den NS-Terror war sehr groß und unterschiedlich: Religiosität, Werte des Humanismus, die Hoffnung auf eine sozialistische Zukunft oder ganz einfach eine Spontanentscheidung, nicht mehr mitzuleiden zu wollen, sich zu verweigern, zu desertieren oder zu helfen.

Franz Brinke

SBS

SUPER FINAL SALE

MEGA WINTERSCHLUSSVERKAUF!

%

16. - 18. FEB 2023
IN ST. JOHANN
BISCHOFSHOFEN
SCHWARZACH

EINE AKTION DER SBS PLATTFORM DER EINKAUFSORTE
ST. JOHANN - BISCHOFSHOFEN - SCHWARZACH

www.sbsshopping.at